

Sitzung StuPa 16. Mai 19
18 Uhr in Duisburg

Tagesordnung:

01. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
02. Festlegung der Tagesordnung
03. Genehmigung von Protokollen
04. Anträge von Gästen
05. Berichte und Anfragen
 - a) Präsidium
 - b) Ausschüsse
 - c) AStA
 - d) autonome Referate
 - e) Senat
 - f) Verwaltungsrat des Studierendenwerks Essen-Duisburg
06. Nachtragshaushalt
07. Anträge
08. Wahlen
09. Verschiedenes

1. Katharina Pohlschmidt eröffnet die Sitzung. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.
2. Festlegung der Tagesordnung: Der Punkt Nachtragshaushalt wird eingefügt. Die Tagesordnung wird angenommen.
3. Genehmigungen von Protokollen
 - a. Protokoll der 6. Sitzung – Das Protokoll wird ohne Änderungen angenommen
 - b. Protokoll der 7. Sitzung

Amanda Steinmaus: Der Name von Frau xx ist falsch geschrieben, bitte ändert dies.

Katharina Pohlschmidt: Hat einen Namen verwechselt und wird das Protokoll noch einmal überarbeiten.

Das Protokoll wird angenommen

4. Anträge von Gästen

Satzungsänderungen von Tim

Tim Karbe ist nicht anwesend und kann daher die Anträge nicht einbringen, daher werden diese Anträge geschoben

Bestätigung der Wahl zum internationalen Referat

Constanze Becker: Gab es Briefwahl?

Suken Dua: Weiß er nicht, dass muss Celina vom Wahlausschuss sagen.

Katharina Tölle: Es gab nur 2 Mitglieder im Wahlausschuss, müssen es nicht mindestens 3 Mitglieder sein?

Nils Kriegskorte: Es muss keine Briefwahl geben, in der Satzung steht es kann eine geben.

Severin Görgens: Welche Satzung gilt denn, wenn in der Satzung vom internationalen Referat etwas anderes sagt.

Pascal Winter: Die weitergehende Satzung sticht, daher gilt die der Studierendenschaft, da dort mehr gefordert werden.

Ester Smollich: Wenn wir so darüber diskutieren, müssten wir es in den Wahlprüfungsausschuss geben.

Severin Görgens: Wir dürfen die Wahl nicht bestätigen, wenn sie nicht richtig abgelaufen ist. Wir können die Wahl nicht bestätigen, dann sind die Leute zwar gewählt aber nicht bestätigt, das hat dann auch noch Auswirkungen.

Carlotta Behle: Es wäre unfair es den gewählten schwer zu machen, wenn wir sie nicht bestätigen und sie nicht arbeiten können.

Pascal Winter: Wenn wir die Leute nicht bestätigen, bekommen sie kein Geld und dürfen die Leute theoretisch auch nicht vertreten. Jedoch wäre es den gewählten unfair gegenüber, wenn sie das nicht bekommen.

Suken Dua: Uns war es wichtig, dass die Wahl richtig abläuft, deshalb haben wir jemanden erfahrenes genommen, der es schon öfters gemacht hat.

Naomi Antonia Novieku: Frauen* Referat hat das gleiche Problem, weil es dort auch nur 2 gab.

5min DU Pause

Severin Görgens: Wir wissen, dass es nicht ordnungsgemäß gelaufen ist, wir wissen, dass wir es deshalb nicht bestätigen dürfen. Entweder bestätigen wir es nicht oder jemand vertagt dieses Punkt.

Pascal Winter: hält es für eine Fehler, die Leute nicht zu bestätigen, da die Leute schon lange arbeiten und jetzt ihr Geld erhalten sollten.

Constanze Becker: Bittet den Satzungsausschuss sich darum zu kümmern, damit sowas nicht mehr vorkommt.

Fabian Franken: Langfristig sollen die Wahlordnungen auch dem Präsidium zugehen, damit man dies überprüfen kann.

GO Antrag Sven Benentreu Verweisung an Wahlprüfungsausschuss

Gegenrede

Abstimmung: Ja 11 Nein 21 Enthaltung 1

Nicht verwiesen

Fabian Franken: Wir sollten uns auf die Dinge, die gut gelaufen sind konzentrieren.

Sven Benentreu: Die Wahl wurde nicht fristgerecht ausgehangen.

Beata Broda: Hat geschaut, wo die Kandidaten ausgehangen wurden und sie nicht gefunden.

Amanda Steinmaus: Hat die Liste selbst ausgedruckt und wusste daher, dass sie hingen.

Abstimmung

Ja 18 N 10 E5 ungültig 1

Bestätigung Frauen* Referat

Constanze Becker: Ich habe es gar nicht mitbekommen, wo habt ihr die Wahlveröffentlicht?

Naomi Antonia Novieku: Wir haben es auf Facebook und Instagram veröffentlicht und im Büro ausgehangen.

Severin Görgens: Weil es eben schon kam, wie viele Leuten waren in eurem Wahlausschuss?

Naomi Antonia Novieku: es waren 2

Abstimmung: Ja 20 jeweils 9 nein und 5E ungültig 1

Antrag 190516_004

„ANTRAG AN DAS STUDIERENDENPARLAMENT AUF BEZUSCHUSSUNG DER BUFATA-BIOLOGIE

*Sehr geehrte Parlamentarier*innen, am 31.10.2019-3.11.2019 findet die nächste Bundesfachschaftentagung (BuFaTa) der Biologenstatt.*

Die Bundesfachschaftentagung ist eine Kooperation aller Biologiefachschaften Deutschlands. Jedes Semester wird diese von einer anderen Stadt ausgetragen. Dieses Wintersemester soll die Universität Duisburg-Essen mit dem Standort Essen der Austragungsort sein.

Die BuFaTa ist eine Möglichkeit für Vertreter der Studierende sich gegenseitig kennen zu lernen und zu vernetzen. So werden während der Tagung in Arbeitskreisen verschiedene Dinge besprochen wie, Akkreditierung, Anwerbung von Neuen, Finanzierung der Fachschaft, Vertretung der Doktoranden, Gremienarbeit und Öffentlichkeitsarbeit. Außerdem entsendet die BuFaTa Studierende, die in den Systempool für Akkreditierung aufgenommen werden. In den letzten Jahren hat sich die BuFaTa ebenfalls zu den neuen Verträgen der VG Wort geäußert und einen offenen Brief geschrieben, der sich klar gegen die neuen Verträge ausspricht, da diese realitätsfern und nicht umsetzbar seien. Weiterhin können die gewählten Mitglieder durch die Vernetzung bessere Studierende beraten, die auf der Such nach einem passenden Master-Studiengang an einer anderen Universität sind. Nachdem die Fachschaft Sport im letzten Jahr einen mutigen Schritt getan hat und nach vielen Jahren die ersten waren die eine BuFaTa in Essen ausgetragen haben, möchte nun der Fachschaftsrat Biologie dies ebenfalls tun, damit die Universität Duisburg-Essen bundesweit als ein aktiver Akteur etabliert.

Das Studierendenparlament möge beschließen, die BuFaTa-Biologie in Höhe von bis zu 5000,00 € zu bezuschussen.

Geschätzte Kosten

Getränke 1500 €

Essen 1500 €

Tickets 100 €

Veranstaltungs Versicherung 200 €

Unterbringung 4000 €

Fahrtkosten für Dozenten 150 €

Gesamt 7450 €

Im Rahmen der BuFaTa gibt es für die Teilnehmer einen kleinen Teilnehmerbeitrag (25€), mit dem ein Teil der Kosten gestemmt werden soll. Außerdem sollen die Getränke mit 1-2 € pro Flasche von den Teilnehmern bezahlt werden. Der Rest wird vom FSR übernommen

Geschätzte Einnahmen

Teilnehmerbeitrag 1875 €

Getränke 200 €

Gesamt 2075 €

Diese Aufstellung ist bisher sehr großzügig ausgefallen, da wir leider die Kosten für die Unterbringung noch nicht abschätzen können. Die Sporthalle des Instituts für Sportwissenschaften, stehen leider aus Brandschutztechnischen Gründen nicht zur Verfügung. Sollten die Kosten für die Unterbringung niedriger ausfallen, werden die Gelder der Studierendenschaft dementsprechend weniger belastet und zurück an das Studierendenparlament gehen.

Demnach ergibt sich eine Gesamtkostenaufstellung von

Einnahmen 2075 €

Ausgaben 7450 €

Gesamt -375 €

Wir würden uns sehr über eine Unterstützung freuen und so die Vernetzung aller Biologen in Deutschland weiter zu bringen. Das Profil der Universität könnte so öffentlichkeitswirksam hervorgehoben werden.“

Caro: bringt den Antrag ein.

Constanze Becker: Findet es Unterstützenswert, weil es immer interessante Tagungen sind.

Severin Görgens: Wie viele Leute kommen? Wie sieht es mit dem Übernachten aus?

Caro: Es haben sich 110 Leute angemeldet. Es gibt keine Unterstützung der Fakultät, da kein Geld dort ist. Übernachten darf man aus Brandschutzgründen nicht in der Sporthalle.

Severin Görgens: Das Gremium sollte sich damit nochmal auseinandersetzen, da es extra Brandschutz-technisch hergerichtet wurde und jetzt darf es nicht genutzt werden.

Pascal Winter: Wann haben wir das mitfinanziert? mir ist dazu keine Rechnung zugegangen.

Jaqueline Föhlich: Es wurde von der FSK mitfinanziert.

Caro: Die Sportstudenten durften dort nur übernachten, weil es ihre Leute sind.

Severin Görgens: Von der FSK wurde das Geld bereitgestellt. Es ist gerade nicht der richtige Zeitpunkt, jedoch sollten wir unter Verschiedenes einmal darüber sprechen.

Ester Smollisch: Es wäre nicht richtig für dieses Gremium aber im Senat wäre es einfach eine Anfrage an den Kanzler zu stellen und dann Infos dazubekommen.

Severin Görgens: Findet es trotzdem wichtig sich darüber zu unterhalten.

Abstimmung: Ja 35 Nein 0 Enthaltung 0

190516_011

„Das Studierendenparlament möge beschließen:

Die Fachschaft Sozialwissenschaft mit bis zu 303,92 €, die Fahrt zu den Bundesfachschaftstagungen zu finanzieren.

*Die Fachschaft Sozialwissenschaft setzt sich aus zwei Teilbereichen zusammen, zum einen Soziologie, zum anderen Politikwissenschaft. In beiden Fächern möchten wir gerne Vertreter*innen unserer Fachschaft ermöglichen, zur Bundesfachschaften Tagung zu fahren.*

Diese fand vom 10.05-12.05 für den Fachbereich Soziologie in Mannheim statt und am folgenden Wochenende vom 24.05 - 26.05 für den Fachbereich Politikwissenschaft in Bremen statt.

Die Kosten setzten sich wie folgt zusammen:

BuFaTa Soziologie (für die Teilnahme von 2 Personen)

*40 € Teilnehmer*innen Beitrag (20€ pro Person)*

63,92 € Fahrtkosten

BuFaTa Politikwissenschaft (für die Teilnahme von 4 Personen)

*bis zu 100 € Teilnehmer*innen Beitrag (25€ pro Person)*

bis zu 100 € Fahrtkosten“

Carlotta Behle bringt den Antrag ein

Pascal Winter: Wieso wird der Antrag jetzt eingereicht? Ihr habt genug Geld und würdet damit nicht in finanzielle Notlagen geraten und könnt es später bei der FSK einreichen.

Carlotta Behle: Es gibt genug Projekte für die Geld benötigt wird. Wir wollten es hier stellen, weil es zu spät für die FSK war.

Pascal Winter: wird mit nein stimmen, weil es nicht weiterhin Anträge geben soll, die eigentlich über die FSK laufen sollten.

Christian (FS SoWi): Es wurde versäumt den Antrag bei der FSK einzureichen, daher stellen wir diesen hier. Da der Asta Keller saniert wird, brauchen wir die Rücklagen um in dieser Zeit Veranstaltungen woanders zu machen.

Constanze Becker: Der Asta Keller soll doch nur in der Vorlesungszeit saniert werden, da gibt es nicht viel zu machen.

Abstimmung: 4 Ja 12 Nein 20E

6.Nachtragshaushalt:

Pascal Winter: Der Nachtrag muss nochmal neu abgestimmt werden. Bürotopf wurde weggestrichen und bei Anschaffungen integriert. Es kommen mehr kosten auf uns zu. Im Härtefalltopf wird mehr Geld benötigt, da es mehr anträge gibt und dieser Topf vom letzten Jahr vorbelastet wird, daher muss dieser Topf um 10.000Euro erhöht werden. Lohnnebenkosten werden jetzt über Steuern abgerechnet. Anträge aus der

Studierendenschaft wird um 1.000 eurp gekürzt. StuPa topf muss gekürzt werden, es mussten 24.000 Euro gekürzt werden.

Gerrit Tapper: Möchte den Haushalt nicht an sich kritisieren sondern eher die Herangehensweise. Er wird nicht mit Ja stimmen können, da der Haushaltsplan nicht langfristig geplant wurde.

Severin Görgens: finde es gut, dass schon an Stellen gekürzt wurde, möchte jedoch einen Gegenvorschlag unterbreiten.

Amanda Steinmaus: Wir erreichen mehr als die 6% die wählen gehen. Wer unsere Angebote nutzt, der profitiert von uns und kommt mit uns in den Kontakt.

Severin Görgens präsentiert alternativen Haushalt

Carlotta Behle: Es ist schwierig das Campusfest mit so wenig Geld zu organisieren, dieses Jahr wird bereits gespart aber viel mehr kann man auch nicht sparen. Der Anschaffungstopf ist zu klein um größere Anschaffungen zu tätigen, vielleicht einmal eine Kaffee Maschine aber etwas größeres was mal kaputt gehen kann, geht nicht. Das die Wahl günstiger sein kann ist merkwürdig, warum es nicht sonst angeboten wird.

Pascal Winter: Es ist eine Skizze aber man muss gucken, ob es wahr ist oder nicht. Kultur ist höher, da wir mehr Studierende haben als mit denen gerechnet wurde. Sozialberatung muss noch Angestellte rein, da sie fest angestellt werden müssen. Die Fachschaftszahlen sind richtig und da rauf wird auch er zurückgreifen. Gerichtskosten wurden vergessen, egal ob man etwas ausgibt oder nicht, muss man dort mit Geld rechnen. Geld für Sonstiges, Fortbildungen und Kopierkosten müssen auch weiterhin eingeplant werden. Wahlen kann man auch weniger für berechnen, die AEs können niedriger sein. Anschaffungen müssen auch mehr sein, da dort immer etwas anfällt und das Geld wäre nach ¼ Jahr weg.

Darleen Todenhöfer: Es sind zu wenig Stunden kalkuliert mit dem Geld welches die Leute bekommen, so wenig Stunden machen die Leute nicht, sondern viel mehr

Amanda Steinmaus: Vorsitz und Finanz haben nicht viel Zeit für anderes, eher vollzeitstelle, sie brauchen das Geld und verdienen es. Das Sekretariat mit SHK Gehalt zu vergüten ist unfair.

Severin Görgens: Mit dem Geld des Campusfest kann man was gutes Organisieren und dann müssen Ansprüche runtergefahren werden. Bei Gerichtskosten weiß er nicht, was dort anfällt. Generell war er noch nie in einem Asta und möchte nicht, dass dies immer gesagt wird. Zu den Kopierkosten müssen ein paar rein jedoch müssen sie angepasst sein. Fortbildungen kann über Anträge laufen, damit man sicherstellt, dass diese einen Mehrwert für die Studierenden bringen. Bei Fahrtkosten muss man dann schauen, wo man hinfährt. Man muss mit dem Geld wirtschaften und es nicht einfach raushauen. Die kostenstelle zum Kulturticket wird größer bei mehr studierenden aber andere stellen bleiben gleich, daher würde es nicht viel mehr aus machen, da man auch mehr Geld hat. Die Richtwerte sind von Stellen, mit denen wir konkurrieren und deshalb sollten wir darauf schauen.

Sven Benentreu: Es geht um die Frage: Überlegen wir uns erst, was wir machen wollen und wie viel Geld wir haben? oder erst wie viel Geld und dann was man damit machen kann?

Pascal Winter: Im Haushaltsplan steht das, was sehr wahrscheinlich so ausgegeben wird, Änderungen sind Ausnahmen. Es fehlen viele Lohnnebenkosten. Der Haushaltsplan ist eine Utopie und kann so nicht umgesetzt werden. Es ist Mist.

GO Antrag Schließung Redner*innenliste:

Ja 11 **Nein14** Enthaltung 6

Ester Smollisch: Es fällt auf, dass 2 Frauen so viel bekommen für 1 Mann und die Standortkoodinatorin, die auch eine Frau ist, wird auch weniger bezahlt.

Severin Görgens: möchte Sexismus vorwürfe zurückweisen, weil er gar nicht weiß, wer in der Zukunft diese Posten bekleiden wird. Im Haushaltsplan wird ein anderer Ansatz klar, darum soll es gehen. Möchte nicht über jeden einzelnen Punkt sprechen.

Gerrit Tapper: Es soll nicht Pascals Arbeit persönlich angegriffen werden, es soll einfach eine alternative dargestellt werden.

Amanda Steinmaus: Einen Appell an alle Männer, dass sie darauf achten sollen, wie feministisch sie sind. Jedem passiert mal ausversehen etwas, wo man vielleicht sexistisch ist.

Pascal Winter: verfolgt nicht den Ansatz, dass wir ausgegeben, dann eben ich denen das Geld. Es ist eine Mischung aus beiden. Hofft, dass alle wissen, dass es so nicht umgesetzt werden kann. Würde sich wünschen, dass man auch mit ihm darüber spricht, wenn eine alternative vorgelegt wird. Weiß, dass sein Haushaltsplan gut ist. Möchte auf jeden Fall weiter sparen, aber nicht so.

Severin Görgens: Möchte Pascal wirklich nicht persönlich angreifen. Und den Plan könnte man wirklich umsetzen, nur nicht sofort sondern in 4/5 Jahren.

Pascal Winter: Natürlich nimmt er es persönlich aber das liegt an dem Job als Finanzer. Es gibt wirklich große Fehler und die sind schwerwiegend.

07. Berichte

Präsidium:

Katharina Pohlschmidt: Nehmen Arbeit nicht Listenpolitisch wahr sondern als Auslegung der Satzung. Wegen der Sondersitzung kam dies auf und der Pressemitteilung. Sie selbst wurde von der LiLi benannt. Entschuldigungen werden nur an die offizielle Präsidiumsadresse geschickt und bitte nicht an private Adressen. Es gab Kontakt zum Justizariat und Anträge müssen deshalb neu abgestimmt werden.

Gustav Berger: hat sich darum gekümmert, dass die nicht anwesenden Asta Referenten gerügt werden und diesen dies mitgeteilt. Findet es nicht in Ordnung, dass Referenten ihre Aufgabe nicht wahrnehmen und dies den entsprechenden Personen deutlich gemacht.

Sven Benentreu: Es ist irrelevant, von wem Katharina benannt wurde, sie ist von der GHG. Findet die Arbeit des Präsidiums auch sehr gut. Jedoch findet er es schlecht, dass das Präsidium eine Sitzung einberuft, bei der die Opposition deutlich macht, dass sie nicht teilnehmen kann und diese normal durchgeführt hat.

Marcel Brannhof: Wo sind die Protokolle von den Ausschüssen auf der Website?

Annkatriin Zotter: Die müssten alle auf der Website sein, es kann sein, dass das neue Design die gelöscht hat.

Fabian Franken: findet es mit der Rüge gut, fragt sich, ob auch Autonome Referate dazugehören?

Gustav Berger: die generelle auffassung ist, dass autonome ref nicht zum Asta gehören. Es gibt verschiedene Ansichten, wenn sich jedoch das Stupa dafür ausspricht, kann dies gemacht werden.

Ausschüsse:

Haushaltsausschuss: Frank Brzonkalik: Trifft sich die nächsten Tage

Annkatriin Zotter: Unser Beratendes Mitglied wurde bis heute noch nie zur Sitzung eingeladen. Warum ist das untergegangen?

Frank Brzonkalik: Das muss untergegangen sein.

Satzungsausschuss: weiterhin Bearbeitung der Satzung

Öffentlichkeitsausschuss: Leonie Hecken: Viele Projekt, HoPo Abc wird überholt, in der nächsten O-Woche neue Auflagen, es wird sich mit dem Live-Stream der StuPa Sitzung beschäftigt, die VV wird geplant und ein Umfrage-Tag zur HoPo wird gemacht.

Gerrit Tapper: Hat einen Antrag zum Live Stream gestellt und wusste nicht, wie weit der ist, wenn der Antrag hinfällig ist, kann er ihn zurückziehen. Wie sehen die Planungen bis jetzt aus

Leonie Hecken: Theoretisch würden durch den Antrag die gleichen Leute daran arbeiten, daher wäre es gut den Antrag zurück zu ziehen.

Gerrit Tapper: Also kann man in der nächsten Zeit damit rechnen, dass genau das vorgestellt wird?

Leonie Hecken: weiß nicht, wie schnell es geht aber es soll möglichst schnell passieren.

Härtefallausschuss: Michel Breuer: Nächste Sitzung 23.5., es liegen weniger Anträge vor, kann dieses Mal schneller gehen.

AStA:

Vorsitz: Amanda Steinmaus: hatten Angestellten Gespräche. Referatsgesprächen mit fast allen, sehr aufschlussreich und hat der Arbeit im AStA geholfen. Waren bei der Bootsfahrt der Uni und hatten viele Gespräche. Letzte Asta Sitzung auch über Rügen gesprochen.

Gespräch mit der Aktuell über das Studierendenwerk. AStA an der Folkwang kontaktiert und mehr Zusammenarbeit. 20.5 Gespräch mit dem Hochschulrat. Nächstes Treffen mit Aurora ende Mai. Waren beim Treffen vom AS des FZS. Diskussion zur Zivilklausel. Sonst Alltag

Sven Benentreu: Welche Maßnahmen hat der Vorsitz gemacht um mit dem Fehlen umzugehen?

Amanda Steinmaus: Gespräche geführt und immer wieder angesprochen.

Constanze Becker: Nächste Woche ist der AStA-Flur in Duisburg gesperrt und der FS Informatik hat seinen Raum dort und wurde leider nicht informiert.

Sven Benentreu: Was zieht ihr für Konsequenzen bei Weiterem fehlen.

Amanda Steinmaus: Es werden gemeinsame Lösungen gesucht.

Sven Benentreu: Seid ihr denn persönlich nicht der Meinung, dass wenn man seinen Verpflichtungen nicht nachkommt, seine Arbeit abgeben sollte?

Aylin Kilic: Es ist nicht so einfach zu sagen, alle Referent*innen haben gute Arbeit gemacht und nur weil sie nicht auf der Sitzung sind, heißt es nicht, dass die Arbeit schlecht ist.

Andre Sömer: und warum mussten dann 2 zurücktreten?

Aylin Kilic: Das waren persönliche Gründe, die man vorher nicht wissen konnte.

Finanzen:

Pascal Winter: Überarbeitet das Finanzportal. Rechnungsabschluss hat etwas länger gedauert, da es ein paar Probleme gab. Es wird weitere Seminare geben. Besseren Austausch mit der Uni. Hat ein Interview für Studio 47 gegeben. Erklärt die Herangehensweise der Beitragserhöhung, warum er die Erhöhung und die Änderung kam. Das vorgehen war Transparent und man wusste vorher, dass die Beitragserhöhung in dieser Weise kommt.

HoPo:

Tatevik Sedrakyan: Hatten 4 Veranstaltungen. Die Veranstaltungen waren sehr gut besucht. Es gab einen Stand zur Hochschulnovelle. Alltagsgeschäft.

Annkatriin Zotter: Bei der Podiumsdiskussion war es sehr schade, dass wir sehr spät kontaktiert wurden um noch jemanden zu finden.

Ester Smollich: Die Parteien wurden über einen Monat vorher eingeladen. Es gingen jedoch viele Absagen raus. Und es wurde probiert jemanden zu bekommen.

SoPo:

Nächste Veranstaltung am 2. Juli zu Verschwörungstheorien, es soll eine Veranstaltung zum Pflegenotstand geben. Es gibt noch viele Veranstaltung in der Planung. Den FZS besucht.

Kultur:

Mail an alle Listen zum Campusfest um sich auch zu beteiligen, es soll nichts mit Fleisch angeboten werden.

Öko:

Carlotta Behle: Viel zu Nextbike, Zusammenarbeit mit Öff um das zu bewerben. Lösung für foodsharer gefunden und Flyern ausgeholfen. Planungen zur AKD Renovierung.

HoMi:

Darleen Todenhöfer: Besuch der FSRs, neue Powerpoint erstellt. Planung eines Ehrenamtstag.

Öff:

Fabian Franken: Tagesgeschäft. Veranstaltungen des AStA beworben. Mehrwegbecher mit den Theatern in Planung und sollten bis zum Campusfest da sein.

Sven Benentreu: Hat das Öff bereits bezahlte Werbung auf Social Media geschaltet?

Fabian Franken: Bis jetzt nicht aber fürs Campusfest wird es das Wahrscheinlich sein.

Autonome Referate:

FSK: Viel Tagesgeschäft. Als nächstes großes die Seminarfahrt. Das Büro wurde umgezogen jedoch ist nicht genug Platz im neuen Büro. Wurden bei der Klausurtagung nicht eingeladen, weil nur der Kern-AStA dabei sein sollte, aber jedoch doch noch andere dabei waren. Beschwerde vom AStA, weil unklar bei Conny und Severin ob gerade FSK oder AStA. Dies soll besser gelöst werden.

Senat:

Ester Smollich: Reform der Hochschulzulassung. Dauert noch ca 1 Jahr. Auch mit auf der Bootstour und informell ausgetauscht.

07. Anträge

190516 010

Wird zurückgezogen

190516 006

„Antrag auf Änderung der Beitragsordnung:

Das Studierendenparlament möge beschließen im §5 die Absätze 2 bis 5 zu streichen.

Begründung:

Trotz gegenteiliger Ausführungen anderer ASten in ihren Beitragsordnungen, ist unser Jutsiziariat der Auffassung, dass wir keine zweckgebundenen Mittel in der BO festschreiben dürfen. Bis dies

abschließend geklärt ist, sollen diese Absätze wieder gestrichen werden“

Pascal Winter: Herr Wassing hat darauf hingewiesen, dass man keine zweckgebundenen Mittel festzuschreiben darf und daher muss dies geändert werden.

Sven Benentreu: Wie soll jetzt damit umgegangen werden?

Pascal Winter: es soll trotzdem noch geprüft werden, ob es nicht doch möglich ist, denn vielleicht geht es im Nachhinein doch noch.

Abstimmung: 22Ja 4N 3E

190516 007

„Antrag auf Doppelbezahlung:

Das Studierendenparlament möge eine Doppelbezahlung für Parisa Sadeghpour beschließen. Sie arbeitet für den AstA als Zeitungsverteilerin und hatte für die Aktuell einen Gastartikel auf Englisch verfasst.“

Pascal bringt den Antrag ein.

Abstimmung: 29Ja 0N 0E

190516 008

„Antrag auf Bezahlung von KassenprüferInnen:

Das Studierendenparlament möge beschließen die diesjährigen KassenprüferInnen, welche durch den Haushaltsausschuss gestellt werden, mit 10 € pro Stunde zu vergüten.“

Pascal bringt den Antrag ein.

Abstimmung: 29Ja 0N 0E

190321 011

„Anträge an das Studierendenparlament der Universität Duisburg-Essen

*1. Übergabe der Aufgaben an den/die Finanzer*In*

Das Studierendenparlament möge beschließen §5 Absatz 6 wie folgt zu ändern:

Vorher: Sollte der Härtefallausschuss drei Wochen nach Einreichen der Anträge beim Finanzreferat zu keiner Entscheidung gekommen sein, so kann das Finanzreferat gemäß den Richtlinien nach Absatz 5. Entscheiden.

Nachher: Sollte der Härtefallausschuss sechs Wochen nach Einreichen der Anträge beim Finanzreferat zu keiner Entscheidung gekommen sein, so kann das Finanzreferat gemäß den Richtlinien nach Absatz 5. Entscheiden.

Begründung: Da der Ausschuss circa in einem drei- bis vierwöchigen Rhythmus tagt, ist die bisherige Regelung nicht umsetzbar. Um im Notfall eine Sitzung, die nicht stattfinden kann, nachzuholen und noch die Anträge im Ausschuss zu bearbeiten, sollte man die Frist auf 6 Wochen erhöhen.

2. Möglichkeit einer Beschwerde bei abgelehntem Härtefall

Das Studierendenparlament möge beschließen, dass §5 um einen Absatz 7 erweitert wird, der wie folgt lautet: Personen deren Antrag auf der Härtefallsitzung abgelehnt wurden, haben maximal 1 Monat/ 30 Tage nach Erhalt der Information über die Ablehnung des Antrags Zeit eine Beschwerde einzureichen.

Dem Vorsitz ist das Recht vorbehalten, bei besonderer Begründung die Beschwerde auch nach Ende der genannten Frist zu behandeln.

*Beschwerden von Antragsteller*Innen werden beim Vorsitz des AstA eingereicht. Der Vorsitz entscheidet Anhand der Unterlagen und der ggf. neuen Information durch die Antragsteller*In, ob die Beschwerde berechtigt ist oder nicht. Entscheidet der Vorsitz, dass die Beschwerde berechtigt ist, gilt der Antrag als angenommen und der/die Vorsitzende des Härtefallausschusses muss einen Beschluss zum Antrag anfertigen.*

Beispiel: Person stellt Anfang Januar für die Rückmeldephase zum Sommersemester 2019 einen Antrag. Dieser Antrag wird auf der Sitzung des Härtefallausschusses abgelehnt. Die betreffende Person hat nun 30 Tage nachdem Sie die Benachrichtigung der Ablehnung bekommen hat Zeit eine Beschwerde beim Vorsitz des AStA einzureichen.

3. Vernichtung von Härtefallanträgen

*Das Studierendenparlament möge beschließen, § 5 um einen Absatz 9 zu erweitern, der wie folgt lautet:
Abgelehnte Anträge dürfen nach Ende der Beschwerde-Frist von 30 Tagen vernichtet werden, da ein Einspruch nicht mehr möglich und somit die Aufbewahrung nicht mehr nötig ist.
Angenommene Anträge werden gemäß den Aufbewahrungsfristen der Universität 10 Jahre im Archiv des AStA aufgehoben.*

4. Regelung zur Anzahl der möglichen bewilligten Härtefallanträge pro Person
Das Studierendenparlament möge beschließen, § 5 Absatz 3 um folgenden Passus zu erweitern:

(3) Der Antrag kann nur bewilligt werden, wenn der/die Antragstellende unverschuldet in die Situation der sozialen Härte gekommen ist.

Neu (Erweiterung): Die Zahl der Anträge, die eine Person bewilligt bekommen kann, wird auf maximal 3 bewilligte Anträge pro Person beschränkt. Unter besonderen Umständen kann sich der Härtefallausschuss in seiner Sitzung darüber einigen, den Antrag einer Person zu bewilligen, die schon 3 Anträge bewilligt bekommen hat.“

Michel Breuer bringt den Antrag ein.

Abstimmung 29Ja 0N 0E

08. Wahlen

In Kulturreferat:

Carlotta Behle wird vorgeschlagen.

Marcel Brannhoff: Du hast neben dem Öko auch im Kultur mitgearbeitet, wird das jetzt andersrum sein?

Carlotta Behle: Bis zum Vertragsabschluss mit Nextbike werde ich noch mitarbeiten und dann alles übergeben.

Abstimmung: 24Ja 5N 0E

Öko

Carolina Häcker wird vorgeschlagen

Abstimmung: 24Ja 4N 1E

08. Verschiedenes

Persönliche Stellungnahme Sven Benentreu:

„Das Demokratieverständnis der AStA-tragenden Listen lässt uns verwundert zurück. Dass der Vorsitzende des Präsidiums sich weigert, neben einer Rüge auch das Misstrauen – wie es die Satzung fordert – gegen die AStA-Referenten seiner eigenen Liste auszusprechen ist für uns nicht tragbar. Auch das Zitat der AStA-Vorsitzenden Amanda Steinmaus in der aktuell „Dass die Opposition meint, besseres zu tun zu haben, als auf der Sitzung zu erscheinen“ ist vor dem Hintergrund, dass ihr halber AStA regelmäßig fehlt, an Lächerlichkeit nicht zu überbieten. Jeder der ein Amt im Namen der Studierendenschaft bekleidet, hat dies mit der nötigen Würde zu tun. Wer regelmäßig im Studierendenparlament fehlt, zeigt nicht nur fehlenden Respekt der gegenüber der Studierendenschaft, sondern auch gegenüber demokratischen Prozessen. Wiederholtes unentschuldigtes Fehlen kann somit laut Satzung nur die Aussprache des Misstrauens nach sich ziehen. Wir fordern daher den Vorsitzenden des Präsidiums auf, das Misstrauen gegen die regelmäßig fehlenden AStA-Referenten unverzüglich

auszusprechen und somit der Satzung Folge zu leisten. Wer ein öffentliches Amt bekleidet und nicht mehr das Vertrauen genießt, dieses Amt ordnungsgemäß auszuführen, muss sein Amt unverzüglich niederlegen. Wir fordern daher alle Referenten, denen das Misstrauen ausgesprochen wurde und somit nicht mehr das Vertrauen des Studierendenparlaments genießen, auf, bis zur nächsten ordentlichen Sitzung des Studierendenparlaments ihre Rücktrittserklärung beim Präsidium des Studierendenparlaments einzureichen.“

Sven Benentreu: Welche Konsequenzen zieht das Präsidium nun?

Gustav Berger: Wir haben keinen Konkreten Auftrag, vertreten aber die Meinung, dass es so nicht geht und dass man gerügt werden muss. Wir gehen davon aus, dass es nicht nochmal vorkommen wird.

Sven Benentreu: Im Protokoll steht nicht, dass ein Misstrauen ausgesprochen wurde nur die Rüge, dies sollte noch geändert werden.

Ende dr Sitzung: 00:07 Uhr